



## Australien

Daten & Analysen zum Hochschul- und  
Wissenschaftsstandort | 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems .....</b>	<b>4</b>
a. Politik .....	4
b. Wirtschaft .....	4
c. Bevölkerung .....	7
<b>2. Hochschul- und Bildungswesen .....</b>	<b>11</b>
a. Historische Entwicklung .....	11
b. Rolle des Staates / Autonomie .....	12
c. Finanzierung der Hochschulen .....	12
d. Relevante Institutionen .....	15
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen .....	16
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems .....	16
g. Hochschulzugang .....	22
h. Der Lehrkörper .....	22
i. Akademische Schwerpunkte .....	23
j. Forschung .....	23
k. Qualitätssicherung und -steigerung .....	25
<b>3. Internationalisierung und Bildungskooperation .....</b>	<b>26</b>
a. Internationalisierung des Hochschulsystems .....	26
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen .....	28
c. Deutschlandinteresse .....	29
d. Deutsche Sprachkenntnisse .....	30
e. Hochschulzugang in Deutschland .....	30
<b>4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen .....</b>	<b>32</b>
a. Marketing-Tipps .....	32
<b>5. Länderinformationen und praktische Hinweise .....</b>	<b>33</b>
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis .....	33
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft .....	33
c. Sicherheitslage .....	34
d. Interkulturelle Hinweise .....	34
e. Adressen relevanter Organisationen .....	35
f. Publikationen und Linktipps .....	36
<b>Impressum .....</b>	<b>38</b>

## Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

### Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen .....	38
Kennzahl 1: BIP .....	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP .....	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum .....	5
Kennzahl 4: Inflation .....	6
Kennzahl 5: Export / Import .....	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland .....	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient .....	6
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut .....	7
Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen .....	8
Kennzahl 10: Bildungsausgaben .....	14
Kennzahl 11: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	17
Kennzahl 12: Anzahl der Doktoranden .....	17
Kennzahl 13: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	18
Kennzahl 14: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	19
Kennzahl 15: Absolventen BA und MA .....	19
Kennzahl 16: Absolventen PhD .....	20
Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	24
Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents) .....	24
Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen .....	24
Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI) .....	25
Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender .....	26
Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender .....	26
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	27
Kennzahl 24: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	28
Kennzahl 25: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende .....	28
Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	29
Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen .....	29

### Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP .....	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP .....	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung .....	7
Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung) .....	8
Diagramm 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung .....	8
Diagramm 6: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des .....	12
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der .....	13
Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der .....	13
Diagramm 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	16
Diagramm 10: Anzahl der Doktoranden .....	17
Diagramm 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	18
Diagramm 12: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	18
Diagramm 13: Absolventen BA und MA .....	19
Diagramm 14: Absolventen PhD .....	20
Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	24
Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender .....	26
Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	27
Diagramm 18: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	27
Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	29

## 1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

### a. Politik

Es gab mehrere Vorstöße der konservativen Regierung die Studienkosten zu deregulieren. Bisher sind alle Vorstöße gescheitert.

Zuletzt gab es einen Vorstoß vom australischen Finanzminister im Mai 2017, der fordert, die Rückzahlung von Bildungskrediten für australische Studierende zu erleichtern. Ob und wie eine Deregulierung der Studienkosten aussehen könnte, hängt in erster Linie von der politischen Stimmung im Land ab, aber auch von den Hochschulen selbst. Denn diese profitieren von den derzeitigen Verhältnissen.

Weitere aktuelle Themen / Brennpunkte in der australischen Bildungs- und Wissenschaftslandschaft sind:

- Die seit 2005 eingeführten Studentenwerke werden von den 'Voluntary Student Unionism' geschwächt (vgl. ABC, 2010 & SMH, 2015)
- die Exploitation von internationalen Studierenden in Arbeitsverhältnissen, so z.B. Praktikanten, die für ihre Arbeitszeit nicht bezahlt werden (vgl. Vice 2016).

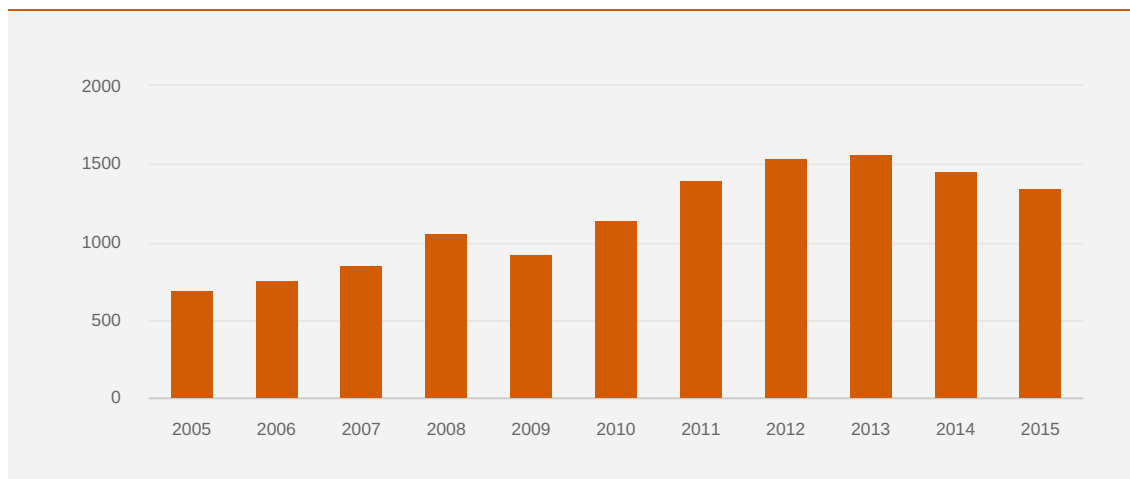
Quellen:

- ABC Online [Link](#) Letzter Abruf 10 Mai 2017
- The Conversation [Link](#) Letzter Abruf 10 Mai 2017
- ABC Online [Link](#) Letzter Abruf 10 Mai 2017
- SMH Online [Link](#) Letzter Abruf 10 Mai 2017
- Vice [Link](#) Letzter Abruf 10 Mai 2017

### b. Wirtschaft

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Australien (2015)

**1.339**

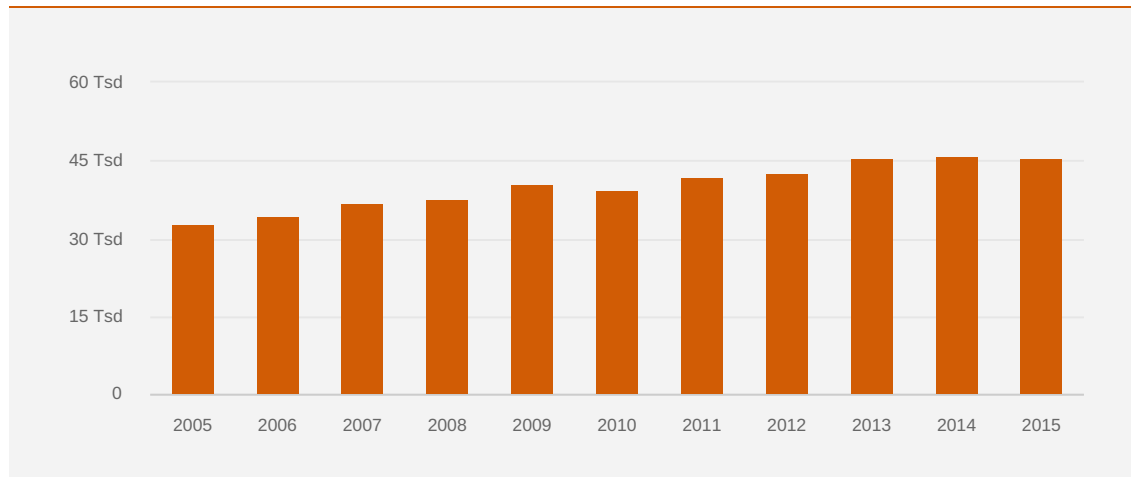
Im Vergleich: Deutschland (2015)

**3.355**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

Australien (2015)

**45.514**

Im Vergleich: Deutschland (2015)

**47.268**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum**

in Prozent

Australien (2014)

**2,50**

Im Vergleich: Deutschland (2014)

**1,60**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: <b>Inflation</b>	in Prozent
Australien (2014)	2,49
Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: <b>Export / Import</b>	US-Dollar, in Milliarden
Export nach Deutschland (2015)	187
Import aus Deutschland (2015)	200

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: <b>Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland</b>	
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	30
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	44

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: <b>Gini-Koeffizient</b>	
Australien (2010)	34
Im Vergleich: Deutschland (2010)	29

Quelle: [The World Bank. Data \(Australien\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Insgesamt lässt sich sagen, dass die politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen in Australien stabil sind. Das australische Wirtschaftswachstum lag im Jahr 2016 noch bei 3,1% und ist im Jahr 2017 auf 2,4% gesunken. Dennoch hat der OECD in seiner letzten Prognose einen wirtschaftlichen Aufschwung von 3% für das Jahr 2018 vorhergesagt. (vgl. [www.rba.gov.au/snapshots/economy-snapshot/](http://www.rba.gov.au/snapshots/economy-snapshot/)). Diese Unsicherheit hängt vor allem mit der schwer prognostizierbaren Entwicklung Chinas und den Weltmarktpreisen für bestimmte mineralische Rohstoffe zusammen. Eine höhere chinesische Nachfrage nach Eisenerz und Kohle hätte beispielsweise unmittelbaren Einfluss auf die Menge und Preise der australischen Exporte und somit auf das Wirtschaftswachstum insgesamt.

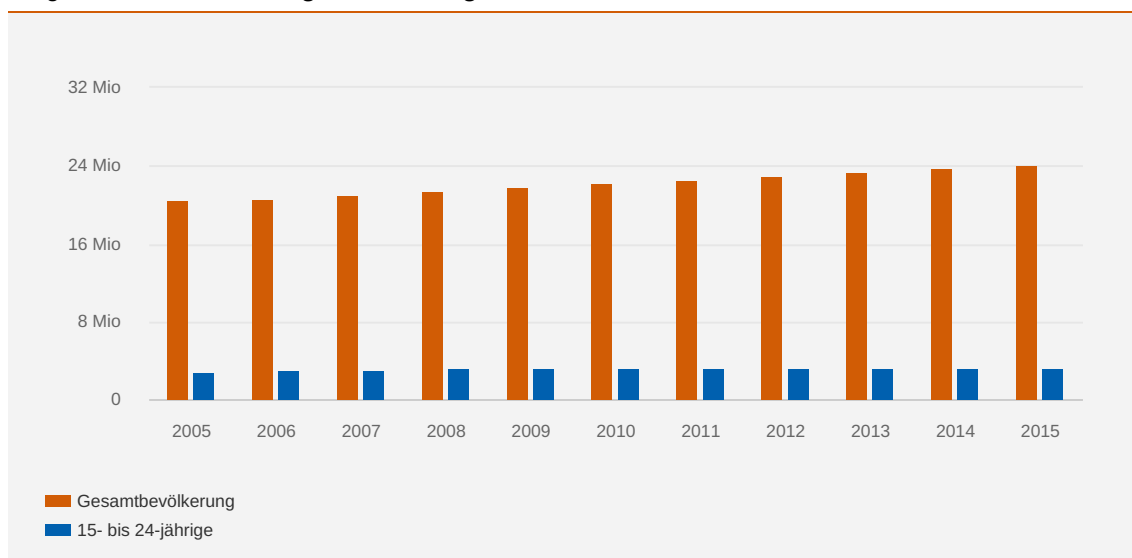
Der Arbeitsmarkt hat im Jahr 2017 leichte Einbrüche zu verzeichnen. Lag die Arbeitslosenquote im Januar 2017 noch bei 5,7%, so ist sie im Februar 2017 auf 5,9 Prozent angestiegen (vgl. <http://www.rba.gov.au/snapshots/economy-snapshot/>). Obwohl die Vollzeitbeschäftigung angestiegen ist, haben massive Einbrüche in der Teilzeitbeschäftigung zu dem Anstieg der Arbeitslosenquote geführt (vgl. <http://www.abs.gov.au/ausstats/abs@.nsf/mf/6202.0>). Hauptwachstumsträger ist nach wie vor der

Dienstleistungssektor, angeführt von Finanzdienstleistungen, Tourismus und Bildung. Auch der Immobiliensektor wird weiter expandieren, während der Infrastrukturbau durch das Schwächeln des Bergbaus weiter rückläufig sein wird (vgl. [Link](#)).

Für die Studien- und Hochschulsituation lässt sich aus diesen Entwicklungen Folgendes ableiten: in den kommenden Jahren ist ein weiterer Zuwachs der Anzahl an Studienanfängern zu erwarten. Das Studienangebot als auch die Internationalisierungsstrategien der Hochschulen werden weiterhin ausgebaut, der australische Bildungsmarkt wird sich verstärkt auf die Rekrutierung internationaler Studierender fokussieren. Die Höhe der Studiengebühren wird sich nicht wesentlich verändern, australische Studierende werden sich weiterhin auf das staatliche Finanzierungsprogramm "HECS" stützen und internationalen Studierenden werden sich weiterhin den extrem hohen Studiengebühren stellen müssen bzw. sich um Stipendien bewerben.

### c. Bevölkerung

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

### Kennzahl 8: **Bevölkerungszahl absolut**

Australien (2015)

23.968.973

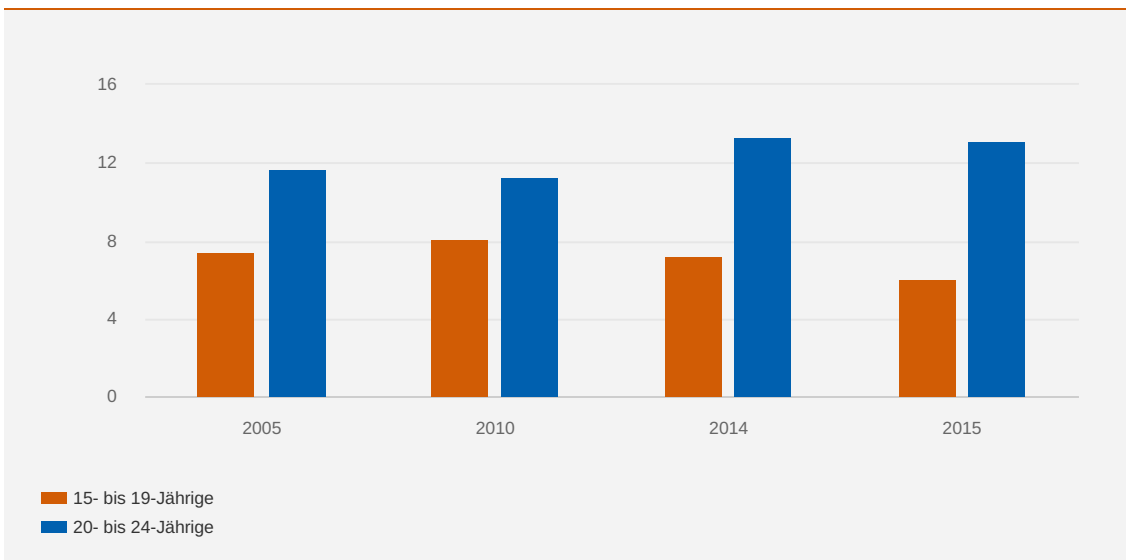
Im Vergleich: Deutschland (2015)

80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)

in Prozent



Quelle: [OECD Data](#)

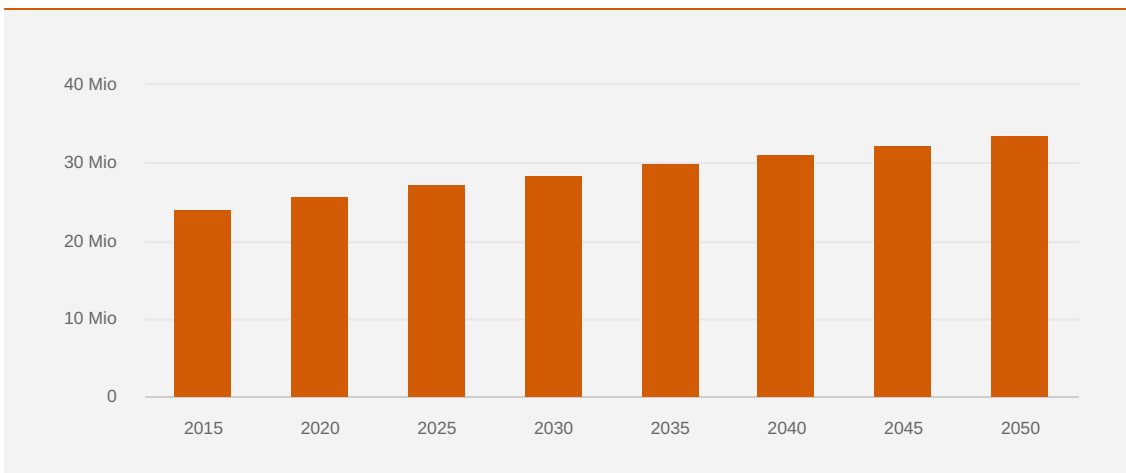
Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen

in Prozent

Unter den 15- bis 19-Jährigen (2015)	5,99
Im Vergleich: Deutschland (2015)	2,54
Unter den 20- bis 24-Jährigen (2015)	13,13
Im Vergleich: Deutschland (2015)	9,27

Quelle: [OECD Data](#)

Diagramm 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UN Population Division](#)



Die Gesamtbevölkerung Australiens ist in den letzten 10 Jahren kontinuierlich angestiegen und hat im Jahr 2016 die 24 Millionen-Grenze überschritten. Dennoch stellt die australische Bevölkerung im Vergleich zu Deutschland nur etwas mehr als ein Drittel der deutschen Gesamtbevölkerung dar. Viele Teile des Kontinents sind nicht oder nur spärlich besiedelt und die Bevölkerungsdichte konzentriert sich auf bestimmte Regionen und Städte, vor allem an der Ostküste Australiens. Fast 80% der gesamten Bevölkerung wohnen in den drei größten Bundesländern New South Wales, Queensland und Victoria. Sydney ist die Stadt mit der höchsten Einwohnerzahl (5.005.358 Einwohner), gefolgt von Melbourne, Brisbane, Adelaide und Perth. Diese Städte, gemeinsam mit der Hauptstadt Canberra, sind gleichzeitig auch Universitätsstädte, die daher auch für junge AustralierInnen attraktiv sind. Allerdings sind die Städte für Studierende finanziell oftmals kaum erschwinglich.

Über das 20. Jahrhundert und verstärkt in den letzten Jahren ist der Zuwachs der Bevölkerung auch deutlich durch Migration aus unterschiedlichen Weltteilen bestimmt gewesen. Derzeit leben viele Menschen in Australien, die in einem anderen Land geboren und/oder aufgewachsen sind. Derzeit liegt dieser Anteil bei 28% der australischen Gesamtbevölkerung. Zuwanderer aus UK stellen dabei 5% der australischen Gesamtbevölkerung dar, 2,5% sind gebürtig aus Neuseeland, 2,2% aus China und 1,9% wurden in Indien geboren. Damit stellen die chinesische und die indische Kultur einen hohen Einflussfaktor auf die australische Gesellschaft dar. 0,5% der Gesamtbevölkerung kommen aus Deutschland. Insgesamt zeigt sich trotz eines insgesamt hohen Zustroms aus dem asiatischen Raum noch die geschichtliche und kulturelle Nähe zu England, ehemals kolonialisierten Gebieten durch England und insgesamt zu Europa.

In Australien werden die 15-25jährigen als Jugendliche und junge Erwachsene (Young People) gerechnet. Laut des Australian Institute of Health and Welfare stellen dabei die 15-19jährigen eine Gesamtzahl von 1.448.200 dar, während die 20-24jährigen insgesamt 1.621.100 Menschen umfassen. Insgesamt wird es in Australien als wichtig und zukunftsweisend angesehen, nach der Schule ein Studium oder eine andere Ausbildungsform zu wählen. Ebenfalls laut des Australian Institute of Health and Welfare besuchen 82% der 15-19-Jährigen AustralierInnen die Highschool oder beginnen ein Studium.

Die Schulpflicht beträgt 10 Schuljahre, diejenigen, die ein Hochschulstudium anstreben, besuchen in der Regel jedoch 12 Jahre die Schule (High School) und erwerben einen Abschluss, der sie zu einem Hochschulstudium befähigt (Senior Secondary Certificate of Education, das je nach Bundesstaat oder Gebiet eine andere Bezeichnung haben kann). Durchschnittlich sind die Studierenden, die ein Studium an australischen Universitäten beginnen, zwischen 17-19 Jahre alt. Das Australian Institute of Health and Welfare gibt an, dass 14% aller 15-19jährigen und 28% aller 20-24jährigen ein BA-Studium (Undergraduate Program) oder sogar ein weiterführendes MA-Studium (Graduate Program) beginnen bzw. in ein BA- oder MA-Studium eingeschrieben sind.

Laut einer Erhebung des Australian Bureau of Statistics zum Thema "Education and Work" aus dem Jahr 2016 wird die Gesamtstudierendenzahl in Australien auf 3 Millionen festgesetzt, wobei die Gruppe der 15-19jährigen dabei 1,9 Millionen Studierende ausmacht. Als Studierende werden hier StudentInnen gerechnet, die einen offiziellen Studiengang an einer weiterführenden Bildungsinstitution (Tertiary Education) anbieten. In der Erhebung wird deutlich, dass sich der Frauenanteil in den letzten Jahren deutlich erhöht hat. Aus der Bevölkerungsgruppe der 15-24jährigen Frauen waren insgesamt 64% in ein Studium eingeschrieben.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das generelle Interesse an einem Hochschulstudium in Australien in den letzten Jahren deutlich gewachsen ist. Laut der Studie „Higher Education Enrolment Growth, Change and the Role of Private HEPS“ von Daniel Edwards and Ali Radloff (2013) ist ein Anstieg der Einschreibungen allein im Zeitraum von 2009-2012 um 24% zu verzeichnen. In Anbetracht des kontinuierlichen Anstiegs von Studierendenzahlen seit 2004 und der im sogenannten Bradley Report (Review of Australian Higher Education, Dezember 2008) empfohlenen „expansion agenda“, sollen im Jahr 2025 über 40% der 25-34jährigen über einen Bachelorabschluss verfügen. Darüber hinaus wird ein Anteil von 20% der Ersteinschreibungen im Jahr 2020 von Studierenden mit „low socioeconomic backgrounds“ angestrebt. Man kann generell davon ausgehen, dass die Zahl der Studieninteressierten insgesamt weiter ansteigen wird.

Es ist noch anzumerken, dass bis heute eine deutliche Diskrepanz zu verzeichnen ist, wenn man die Zugangschancen der Indigenous People und der Non-Indigenous People zu weiterführenden Studiengängen und Hochschulstudien betrachtet. Obwohl die australische Regierung eine Vielzahl von Förderinitiativen ins Leben gerufen hat (z.B. Stipendien, Förderprogramme), bleibt die indigene Bevölkerung Australiens an Hochschulen und in Arbeitsbereichen, die einen Hochschulabschluss erfordern, unterrepräsentiert.

In der Gruppe der Indigenous Youth liegt die Arbeitslosenquote ebenfalls deutlich höher im Vergleich zu anderen Bevölkerungsgruppen. Darüberhinaus ist die Jugendarbeitslosigkeit in den letzten Jahren in Australien angestiegen. Von 2006 bis 2016 ist die Zahl der 17-24-Jährigen, die einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen, um 12% gesunken; gleichzeitig ist in diesem Zeitraum die Zahl der Vollzeitstudierenden dieser Kohorte um 7% angestiegen. In 2012 war der Arbeitslosenanteil australischer Jugendlicher vergleichbar mit dem OECD-Durchschnitt (Australien: 7,2% zu 7.5%). Von den 32 OECD-Ländern lässt sich Australien dabei auf Platz 19 verorten. Bei den unter 20-24-Jährigen lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote bei 12% (der Durchschnitt aller OECD-Länder liegt bei 18%) (vgl. OECD 2014).

Quellen:

Australian Bureau of Statistics: <http://www.abs.gov.au>

Australian Institute of Health and Welfare:

[www.aihw.gov.au](http://www.aihw.gov.au);

vgl. auch: [www.aihw.gov.au/australias-welfare/2015/young-people/](http://www.aihw.gov.au/australias-welfare/2015/young-people/)

Daniel Edwards and Ali Radloff (2013): Higher Education Enrolment Growth, Change and the Role of Private HEPS.

[Link](#)

Bradley Report: [Link](#)

## 2. Hochschul- und Bildungswesen

### a. Historische Entwicklung

Die ersten Schulen wurden vor ca. 200 Jahren in Australien gegründet. Zunächst gab es im öffentlichen Schulsektor nur Grundschulen, ab 1880 dann auch Sekundarschulen.

1850 wurde die erste Universität in Australien gegründet - The University of Sydney, gefolgt von der The University of Melbourne, die 1853 gegründet wurde. Die University of Adelaide wurde 1874 gegründet und 1890 die University of Tasmania (vgl. ABC.net.au 2007). Zu diesem Zeitpunkt hatte Australien eine Gesamtbevölkerung von 3,8 Mio, wovon nur 2.652 Studierende zur Universität gingen.

Alle der genannten Universitäten basieren auf dem britischen Hochschulsystem. Allerdings war anfänglich die Forschung noch nicht sehr ausgereift, während vor allem der Lehrbetrieb im Vordergrund stand. Daneben gab es technische Hochschulen / Handelsschulen, die berufsbezogene Zertifikats- und Diplomabschlüsse anboten.

Zu Beginn des 2. Weltkriegs zählte die australische Bevölkerung rund 7 Mio Einwohner, während es 6 Universitäten und 2 weitere Hochschulen mit insgesamt 14,236 Studierenden gab. Nach dem 2. Weltkrieg wurden große Summen in das australische Bildungssystem investiert. Zum einen machte es die Generation der Baby boomer notwendig, mehr Lehrer einzustellen, zum anderen war man sich des hohen Stellenwerts von Forschung und Bildung bewusst. Neue Gesetzgebungen im Bildungswesen führten dazu, dass im Jahr 1948 dann ein enormer Anstieg der Studierendenzahlen zu verzeichnen war. Nach dem Krieg waren insgesamt 32.000 Studierende eingeschrieben (vgl. Campbell und Forsyth 2014).

Bis 1973 war ein Studium in Australien kostenpflichtig. Doch die Regierung hatte es sich zum Ziel gesetzt, Bildung auch für die Arbeiter- und Mittelschicht zugänglich zu machen. So wurden im Jahr 1974 die Studiengebühren abgeschafft (vgl. SMH Online 2014). Dies führte zu einem dramatischen Anstieg von Studienanfängern. Ende der 1980er Jahre (1989) wurden die Studiengebühren für australische Studierende von der linken Partei 'Australian Labor Party' wieder eingeführt. Ein neues System wurde eingeführt, welches australische Studierende dazu aufforderte, die während des Studiums übernommenen Kosten über die Steuern später zurückzuzahlen, sobald man ein gewisses Einkommen erreicht hat. Dieses System heisst 'Higher Education Scheme' (HECS) und hat bis heute Gültigkeit (vgl. Parliament of Australia 2003).

Bis Mitte der 1990er Jahre war das australische Bildungssystem sehr stark auf reine Grundlagenforschung ausgerichtet und hatte sich im Bereich der industriegeleiteten und angewandten Forschung eher zurückgehalten. Dies hat sich mit der Wahl einer neuen Regierung Mitte der 1990er Jahre grundlegend geändert. Nun wurden von der australischen Regierung insbesondere Forschungseinrichtungen gegründet, die sich mit angewandten Themengebieten auseinandersetzen.

Quellen:

[www.aussieeducator.org.au/education/other/history.html](http://www.aussieeducator.org.au/education/other/history.html) (letzter Abruf 24.05.2017)

<http://sydney.edu.au/about-us/our-story/australias-first-university.html> (letzter Abruf 24.05.2017)

[www.abc.net.au/ra/australia/pdf/education.pdf](http://www.abc.net.au/ra/australia/pdf/education.pdf), Chris Baker 2007 (letzter Abruf 24.05.2017)

<http://dehantz.net.au/wp-content/uploads/2014/06/Universities.pdf> Campbell und Forsyth (letzter Abruf 24.05.2017)

[www.smh.com.au/federal-politics/political-news/](http://www.smh.com.au/federal-politics/political-news/) (letzter Abruf 24.05.2017)

[About Parliament](#) (letzter Abruf 24.05.2017)

[https://en.wikipedia.org/wiki/Tertiary\\_education\\_in\\_Australia](https://en.wikipedia.org/wiki/Tertiary_education_in_Australia)

### b. Rolle des Staates / Autonomie

Im Vergleich zu deutschen Universitäten genießen australische Unviersitäten mehr Autonomie, was sich in Struktur, Finanzierungsstruktur und Finanzierung der Hochschulen niederschlägt. Die Universitäten in Australien akkreditieren sich selbst und sind, ähnlich wie in Deutschland, der Gesetzgebung des jeweiligen Bundeslandes unterstellt.

Obwohl die australischen Hochschulen im Wesentlichen autonom sind, werden sie vom AQF (Australian Qualifications Framework) der australischen Regierung überwacht. Das AQF ist darüber hinaus auch für Wechsel innerhalb des Studiensystems sowie für die Anerkennung ausländischer Studienleistungen zuständig (vgl. AQF Online).

Quellen:

Metzner, J. & Roosendaal, H. (2016): Der Zusammenhang zwischen Hochschulautonomie und strategischer Hochschulentwicklung. Hochschulexpert.  
[www.aqf.edu.au/what-is-the-aqf](http://www.aqf.edu.au/what-is-the-aqf) (letzter Abruf 24.05.2017)

### c. Finanzierung der Hochschulen

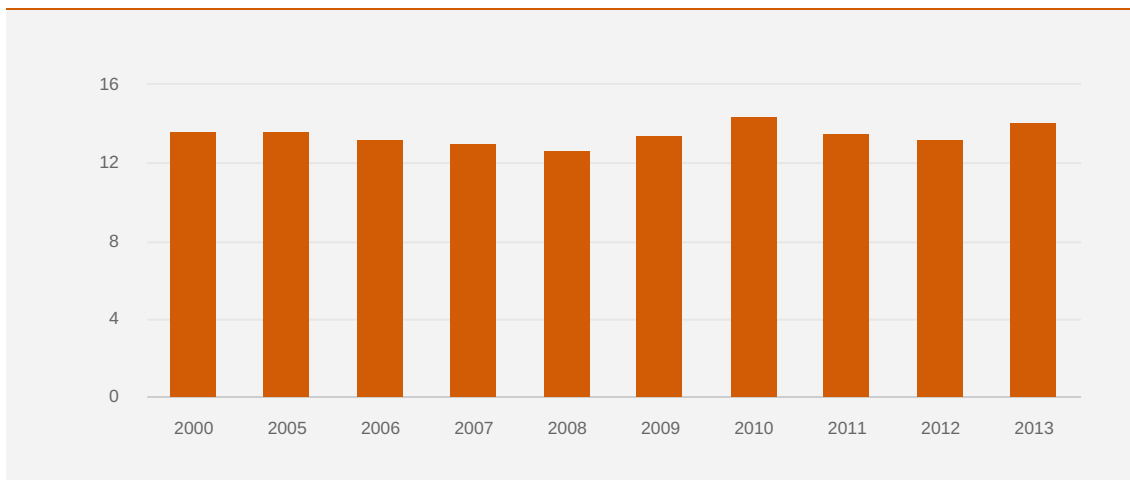
Diagramm 6: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP** in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](http://The World Bank. Data)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt

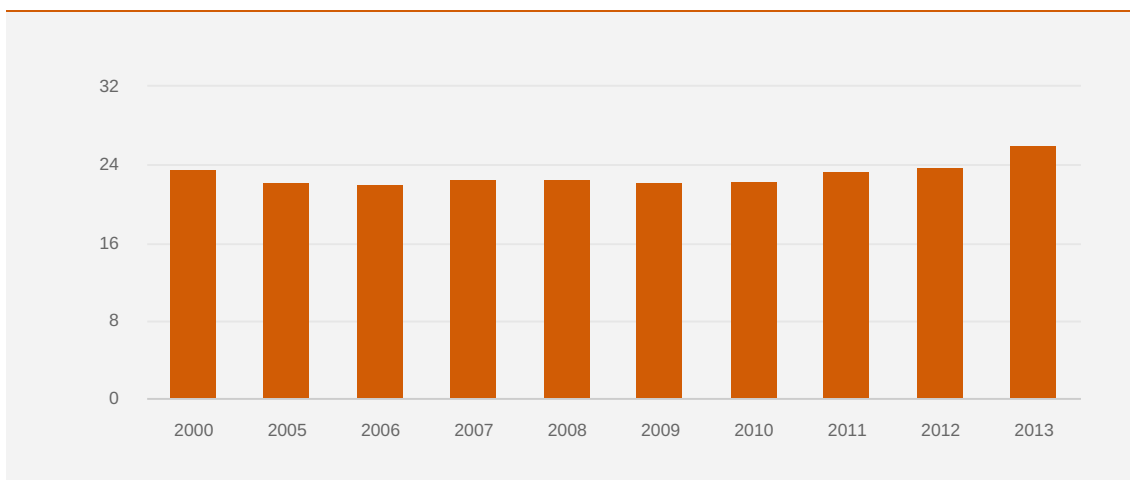
in Prozent



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: <b>Bildungsausgaben</b>	in Prozent
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	5,27
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,94
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	14,04
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2013)	25,95
Im Vergleich: Deutschland (2012)	26,78

Quelle: [The World Bank, Data](#), [The World Bank, Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Bildung hat einen sehr hohen Stellenwert in Australien. Der Bildungssektor besteht aus öffentlichen und privaten Schulen und beide Formen sind fest in der Gesellschaft verankert. Im Jahr 2015 gab es insgesamt 9.404 Schulen (vgl. ABS 4221.0 - Schools, Australia, 2015), wovon ca. 11,5% Privatschulen sind, die wiederum von 35% aller australischen SchülerInnen besucht werden (vgl. ISCA 2015 & 2016).

Obwohl es für die Schulen eine Lehrplanvorgabe gibt, können sich öffentliche und private Schulen in ihrer Lehre stark unterscheiden. Auch in den Bereichen der außerschulischen Aktivitäten und der Seelsorge gibt es Unterschiede. Nicht zu unterschätzen ist das Statussymbol "Privatschule", das gesellschaftlich akzeptiert und hoch angesehen ist. Nur wenige Privatschulen schneiden in Rankings tatsächlich besser ab als öffentliche Schulen. Die meisten Privatschulen liegen sogar unter dem allgemeinen Durchschnittsniveau.

(vgl. <https://bettereducation.com.au/SchoolRanking.asp>)

Die Kosten für Bildung liegen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Schulsektor über dem internationalen Durchschnitt. Waren es im Jahr 2007 noch 55.000 Dollar, die Eltern für ein Kind auf einer öffentlichen Schule vom Kindergarten bis zum Abitur bezahlen mussten, waren es im Jahr 2017 bereits 68.000 Dollar. Für die Schullaufbahn im privaten Schulsektor sieht es noch dramatischer aus: waren es vor 10 Jahren noch 296.000 Dollar pro Kind vom Kindergarten bis zum Abitur, sind es 2017 bereits 487.000 Dollar. Damit zählt Australien im internationalen Vergleich im Bildungsbereich zu einem der teuersten Länder (vgl. <http://www.theaustralian.com.au/national-affairs/education/private-school-fees-spiral-crushing-parents-hopes/news-story/b0b26b43d3520861ff8e0b166b174a61>).

In Australien unterstehen Schulen der Verantwortung der Bundesländer und Territorien, die auch die jeweiligen Schulsysteme finanzieren. Es besteht eine reguläre Schulpflicht für Kinder im Alter von 6-15 Jahren (in Tasmanien bis 16 Jahre). SchülerInnen von Minoritätengruppen und/oder SchülerInnen mit Lernbehinderung werden weitgehend inklusiv in das Schulsystem integriert (vgl. Australian Parliament House 2016).

Obwohl man Australien keineswegs als ein monolinguales Land bezeichnen kann, ist ein Rückgang von Sprachenlernen in den Schulen festzustellen (vgl. Victorian Department of Education and Training 2014 & SMH 2016). An den meisten Schulen werden asiatische Sprachen (Japanisch, Mandarin, Indonesisch) unterrichtet, gefolgt von europäischen Sprachen (Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch).

Quellen:

[www.education.gov.au/funding-schools](http://www.education.gov.au/funding-schools)  
[www.is.vic.edu.au/managing-a-school/facts-figures-funding/](http://www.is.vic.edu.au/managing-a-school/facts-figures-funding/)  
[www.smh.com.au/federal-politics/why-students-are-turning-away-from-learning-foreign-languages](http://www.smh.com.au/federal-politics/why-students-are-turning-away-from-learning-foreign-languages)  
[www.abs.gov.au/AUSSTATS/abs@.nsf/Lookup/4221.0Main+Features392015?OpenDocument](http://www.abs.gov.au/AUSSTATS/abs@.nsf/Lookup/4221.0Main+Features392015?OpenDocument)  
<http://isca.edu.au/wp-content/uploads/2017/02/ISCA-Snapshot-2015.pdf>  
<http://isca.edu.au/wp-content/uploads/2017/02/ISCA-Snapshot-2016-A4-2pp.pdf>  
[Parliamentary Business/Committees docs.education.gov.au](http://www.parliament.gov.au/Parliamentary_Business/Committees/docs.education.gov.au)

More reading:

<http://research.acer.edu.au/cgi/viewcontent.cgi?article=1007&context=aer>

In dem 2015-2016 Federal Budget wurden insgesamt 87.857 Millionen Dollar für den Bildungssektor ausgegeben. Davon sind 45.236 Millionen Dollar (51,5%) in den Primar- und Sekundarbereich geflossen, 31.643 Millionen Dollar (36%) in den tertiären Bildungssektor. 5.337 Millionen Dollar wurden in den Vorschulbereich investiert, während 5,6 Millionen für Fahrtkosten und Administration ausgegeben wurden (vgl. ABS 2017).

Quellen:

[www.abs.gov.au/ausstats/abs@.nsf/mf/5518.0.55.001](http://www.abs.gov.au/ausstats/abs@.nsf/mf/5518.0.55.001)

Die Mittelzuweisungen der australischen Bundesregierung an die Hochschulen richten sich im Wesentlichen nach deren Studierendenzahlen und der Forschungsexzellenz. Alle Universitäten sind außerdem berechtigt, Studiengebühren zu erheben.

Die Höhe der Gebühren im Undergraduate-Bereich liegt im Durchschnitt zwischen 3.000 EUR und 6.000 Dollar **pro Semester** für australische Studierende. Für finanziell bedürftige Studierende steht eine Auswahl von Stipendien- und Kreditprogrammen zur Verfügung. So gibt es die sogenannten "Commonwealth supported student places", also Studiengänge die explizit von der australischen Regierung subventioniert werden und die es australischen Studierenden aus ökonomisch schwachen Familien ermöglicht, ein Studium aufzunehmen. In 2015 wurden 606.691 Commonwealth supported student places angeboten.

Quellen:

Data Snapshot | 2017, Universities Australia, [Link](#) (letzter Abruf 12.04.2017)

#### d. Relevante Institutionen

The 'Department of Education and Training' (DET) ist vergleichbar mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Aufgaben des DETs sind vielfältig. Zum einen ist es maßgeblich für die Gesetzgebung in verschiedenen Bereichen verantwortlich. Dazu gehört primär der Bereich der außerschulischen beruflichen Bildung und Weiterbildung und der Ausbildungsförderung. Zum anderen fördert das DET durch finanzielle Mittel Forschung in allen Bereichen der Wissenschaft.

Der größte australische Hochschulverband heißt Universities Australia und befasst sich u.a. mit der Qualitätssicherung, Evaluation, aktuelle Hochschulthematiken etc. (vgl. Universities Australia, Online 2013).

CRICOS ('Commonwealth Register of Institutions and Courses for Overseas Students') ist die offizielle Website der australischen Regierung für Studierende aus dem Ausland, die sich für ein Studium in Australien interessieren. Die Webseite enthält eine Liste von allen tertiären Bildungsanbietern Australiens (vgl. CRICOS, Online).

Quellen:

[www.universitiesaustralia.edu.au/about-us](http://www.universitiesaustralia.edu.au/about-us) (letzter Abruf 24.05.2017)

<http://cricos.education.gov.au/> (letzter Abruf 24.05.2017)

### e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

In Australien gibt es 43 Universitäten, davon sind 2 im Ausland angesiedelt.

Die Webseite von 'Universities Australia' gibt einen guten Überblick über die aktuelle australische Hochschullandschaft. Für internationale Bildungseinrichtungen und -agenturen wurde die sogenannte 'CRICOS-Datenbank' von der australischen Regierung ins Leben gerufen. Diese Datenbank erfasst alle tertiären Bildungseinrichtungen und die jeweiligen Studiengänge für internationale Studierende.

Quellen:

- Data Snapshot | 2017, Universities Australia, [Link](#) (letzter Abruf 12.04.2017)
- [www.australianuniversities.com.au](http://www.australianuniversities.com.au) (letzter Abruf 12.04.2017)
- CRICOS, <http://cricos.education.gov.au/> (letzter Abruf 12.04.2017)

Es gibt eine wachsende Zahl von TAFE (Technical and Further Education) Institutionen und private Hochschulen, die einen entsprechenden Hochschulstatus haben um Studiengänge anbieten zu können. Die angebotenen Abschlüsse und Zertifikate sind in der Regel mehr praxisorientiert, vergleichbar mit denen der Fachhochschulen in Deutschland. TAFE-Kurse haben nicht immer eine feste Dauer, sind in der Regel jedoch kürzer als Universitätskurse. Eine Liste von TAFE Hochschulen in Australien findet man auf der folgenden Website:

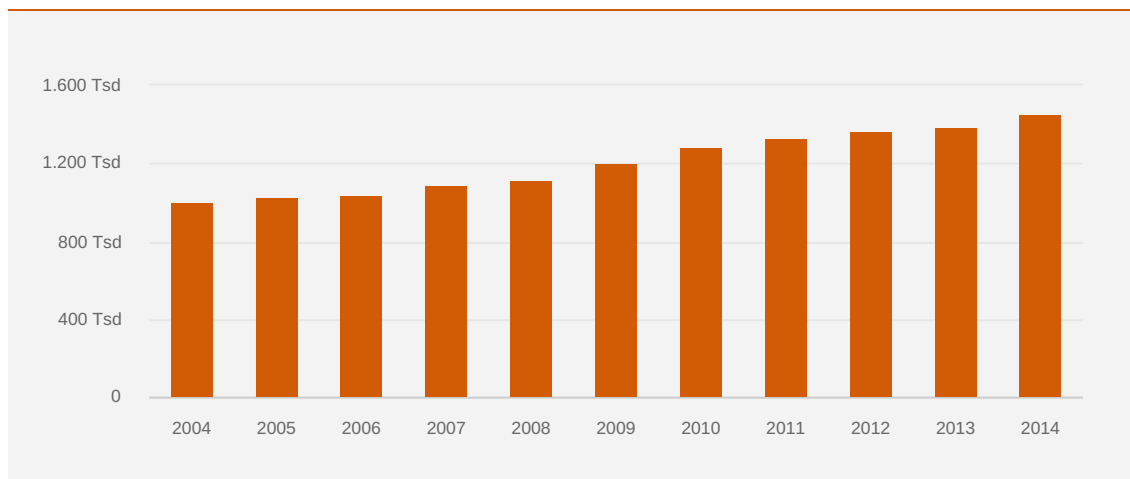
[www.opencolleges.edu.au/list-of-tafe-colleges-in-australia](http://www.opencolleges.edu.au/list-of-tafe-colleges-in-australia)

Quelle:

[https://en.wikipedia.org/wiki/Technical\\_and\\_further\\_education](https://en.wikipedia.org/wiki/Technical_and_further_education)  
[www.tafensw.edu.au/](http://www.tafensw.edu.au/)

### f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)



Kennzahl 11: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

---

Australien (2014)

1.453.521

Im Vergleich: Deutschland (2014)

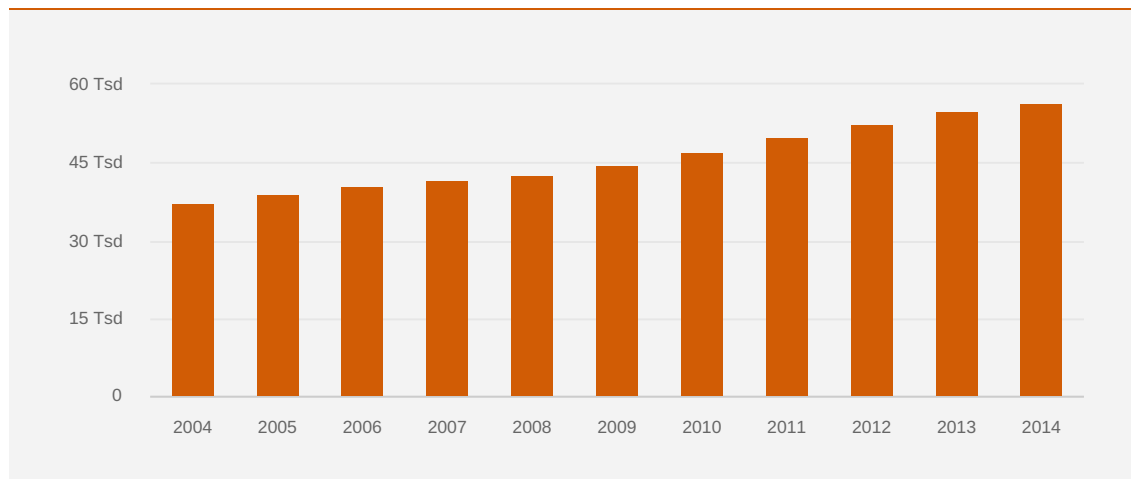
2.698.910

---

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Australien\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 10: **Anzahl der Doktoranden**

---



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 12: **Anzahl der Doktoranden**

---

Australien (2014)

56.360

Im Vergleich: Deutschland (2014)

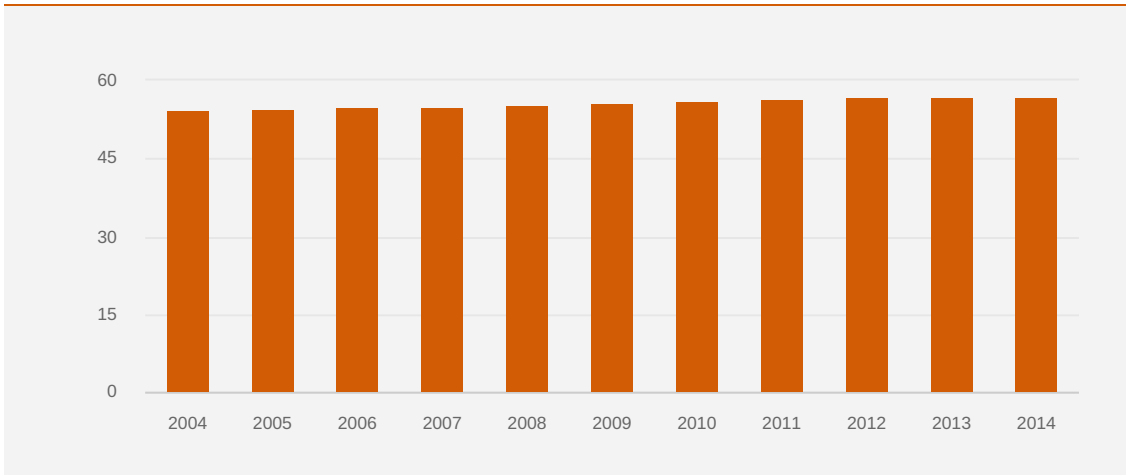
214.700

---

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

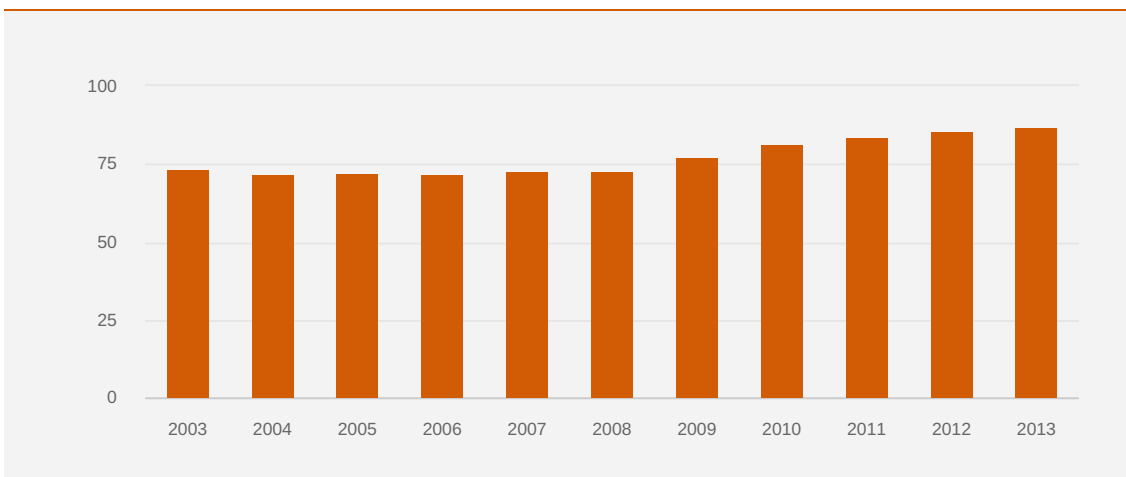
in Prozent

Australien (2014)	<b>56,77</b>
Im Vergleich: Deutschland (2014)	<b>47,80</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Australien\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 12: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

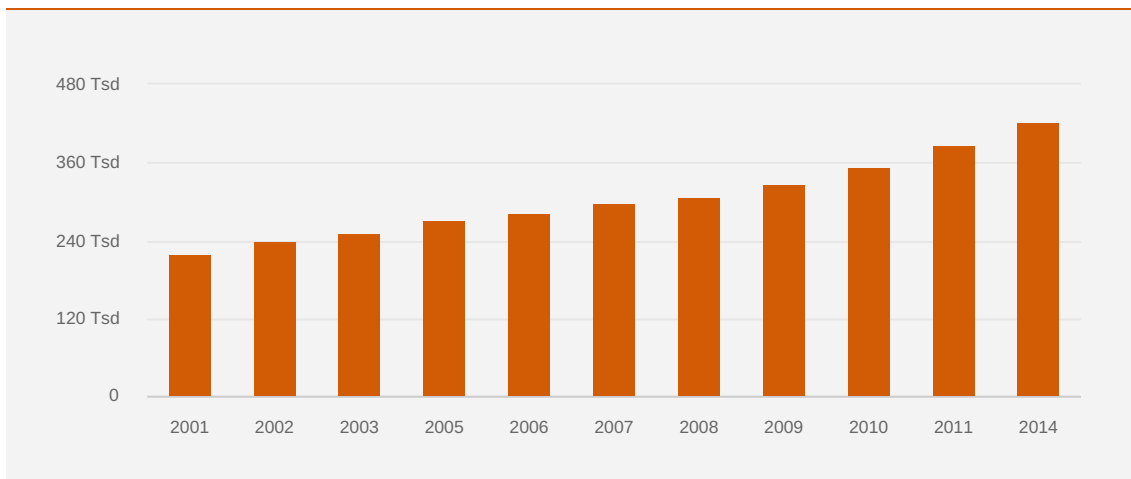
Kennzahl 14: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent

Australien (2013) **86,55**

Im Vergleich: Deutschland (2013) **61,06**

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 13: **Absolventen BA und MA**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

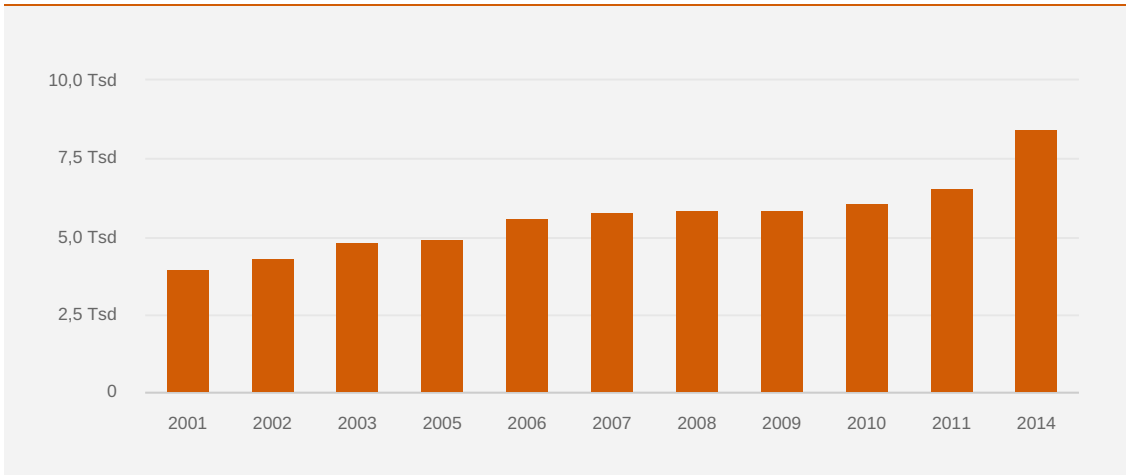
Kennzahl 15: **Absolventen BA und MA**

Australien (2014) **422.842**

Im Vergleich: Deutschland (2014) **480.161**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Australien\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 14: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 16: Absolventen PhD

Australien (2014)	<b>8.400</b>
Im Vergleich: Deutschland (2014)	<b>28.147</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Graduate Careers Australia (vgl. GCA 2015) erhebt jedes Jahr die Akademikerquote von australischen Hochschulen. Im Jahr 2015 haben 183.000 Studierende ihr Bachelor-Studium erfolgreich abgeschlossen, davon waren 68,8% in einer Vollzeitposition angestellt, 19,9% sind einer Teilzeitbeschäftigung nachgegangen und 11,3% waren arbeitslos.

Die Abbrecherquote an australischen Hochschulen ist relativ hoch, eine im Jahr 2017 veröffentlichte Studie der australischen Bundesregierung ergab, dass 1 von 3 Studierenden ihr Studium wieder abbrechen. Und obwohl es deutliche Unterschiede unter den Universitäten gibt, schaffen es von den insgesamt 43 Universitäten nur 7 eine Abschlussquote von über 75% zu erreichen. Gründe hierfür sind vielfältig: zu hohe Kosten, familiäre Verpflichtungen und Unzufriedenheit im Studium.

Quellen:

GradStats. Employment and Salary Outcomes of Recent Higher Education Graduates. [Link](#) (letzter Abruf 27.04.2017).

[nation-of-dropouts-university-completion-rates-drop-to-a-new-low](#) (letzter Abruf 27.04.2017)

Das Studienjahr wird in 2 Semester unterteilt, die jeweils 4 Monate lang sind. In der Mitte des Semesters gibt es eine kleine Pause, zwischen 1 bis 2 Wochen. Jedes Semester schließt mit einer Prüfungsphase ab. Im Sommer gibt es die Möglichkeit, so genannte Sommerkurse zu belegen, dieses jedoch auf freiwilliger Basis.

**Zeitliche Struktur des akademischen Jahres:**

Semester 1: Anfang März bis Ende Juni

Semester 2: Ende Juli bis Ende November

Vorlesungsfreie Zeit: Juli, Dezember-Februar

Auf der Webseite von [universitiesaustralia.edu.au](http://universitiesaustralia.edu.au) findet man einen jährlich aktualisierten Kalender

mit aktuell relevanten Terminen.

Die Veranstaltungsformate sind vergleichbar mit denen in Deutschland: das Studium ist in Modulen (units) aufgegliedert, die aus Vorlesungen (lectures), Seminare (tutorials), Pflichtmodule und Wahlpflichtfächer bestehen.

Quelle:

[www.studyinaustralia.gov.au/global/australian-education/education-system/academic-year](http://www.studyinaustralia.gov.au/global/australian-education/education-system/academic-year) (letzter Abruf 23.05.2017).

Das australische tertiäre Bildungssystem umfasst folgende Bildungsabschlüsse:

- Bachelor (BA): drei- oder vierjähriges Grundstudium. Die meisten Studenten beenden mit diesem Abschluss ihr Studium
- Bachelor with Honours (z.B. BA/ Hons.): 1 zusätzliches Jahr mit Vorlesungen und einer wissenschaftlichen Arbeit in der Regel während des letzten Jahres; 4–5 Jahre inklusive vorangegangenen Bachelor. Ein Honours-Abschluss befähigt direkt zum Ph.D.-Studium
- Graduate Certificate: ein-Semester Kurse
- Graduate Diploma: zwei-Semester Kurse
- Masters 'by Coursework': 2–4 Semester ('Coursework' Studiengänge werden ohne Abschlussarbeit beendet. Sobald die vorgeschriebene Anzahl an Kursen mit entsprechenden Noten abgeschlossen wurde, wird der Titel verliehen)
- Masters 'by Coursework & Thesis' oder 'Masters by Coursework & Research': 2–6 Semester (Kombination aus Kursbesuchen und eigener Forschung bzw. Abschlussarbeit)
- Masters by (very high) Research: 4–6 Semester lange Forschungsarbeit
- Doctoral Level mit Abschluss Ph.D.: Doktor-Titel mit 3–5 Jahren Forschungsarbeit

Die Berufsaussichten von Absolventen auf dem australischen Arbeitsmarkt haben sich laut einer Studie aus dem Jahr 2016 verschlechtert. Als Grund wird zum einen die erhöhte Zahl an Absolventen genannt als auch strukturelle Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt.

Quellen:

- NILS working paper series No.228/2016, Karmel, Tom and Carroll, David: Has the graduate job market been swamped?

[www.in-australien.com/bildungssystem\\_10547](http://www.in-australien.com/bildungssystem_10547)

Um sich für eine Promotion zu bewerben, muss man sich zunächst einen Doktorvater suchen. Hat man einen geeigneten Doktorvater gefunden, der inhaltlich zum Thema passt, so bewirbt man sich entweder mit seinem Vorhaben an einer Universität oder direkt auf eine ausgeschriebene Promotionsstelle. Wichtig ist allerdings die Zusage des Doktorvaters.

Die formalen Voraussetzungen, um sich um einen Promotionsplatz bewerben zu können, sind:

- ein Masterabschluss (in Australien genügt ein Bachelor of Honours)
- Nachweis von Sprachkenntnissen
- ein verschriftliches Promotionsvorhaben

Wird man von der Universität zu einem Auswahlgespräch / Bewerbungsgespräch eingeladen, so stehen die Chancen gut, dass man als Promovent angenommen wird. Mit dem Angebot der Universität (Confirmation of Enrolment, CoE) kann man sich dann um ein passendes Visum bewerben, außerdem ist man dann berechtigt, eine australische Krankenversicherung für Studierende (OSHC = Overseas Student Health Cover) abzuschließen.

Ein Promotionsstudium in Australien dauert in der Regel 3 Jahre. Ein Teilzeitstudium ist für ausländische Studierende in der Regel nicht möglich, da die Visabestimmungen dies nicht zulassen.

Eine Promotion schließt in Australien nicht mit einer mündlichen Prüfung ab. Die Dissertation wird zunächst von dem Doktorvater gelesen und bewertet, der schickt die Arbeit dann an zwei weitere unabhängige Gutachter (die nicht unbedingt an einer australischen Universität lehren müssen). Nachdem die Dissertation von allen drei Gutachtern geprüft wurde, wird dem Kandidaten entweder der Doktortitel verliehen oder die Arbeit muss noch einmal überarbeitet werden.

Quelle:

[www.findaphd.com/study-abroad/aus-nz/phd-study-in-australia.aspx](http://www.findaphd.com/study-abroad/aus-nz/phd-study-in-australia.aspx) (letzter Abruf 23.05.2017)

#### **g. Hochschulzugang**

In 2015 haben sich 569.068 Studierende an einer australischen Universität / Hochschule eingeschrieben, dies hat die Anzahl der bereits an Universitäten / Hochschulen eingeschriebenen Studierenden von 841.068 auf insgesamt 1,4 Mio erhöht (vgl. DET in Universities Australia 2017). Von den 1,4 Mio Studierenden waren 363.298 internationale Studierende. 929.000 waren in einem Bachelorstudium eingeschrieben, 321.363 in einem Masterstudiengang. 65.552 haben einen Promotionsstudiengang absolviert.

Quellen:

- Data Snapshot | 2017, Universitites Australia; [Link](#) (letzter Abruf 12.04.2017)

#### **Zulassungsvoraussetzungen für Inländer:**

Ähnlich wie in Deutschland ist Bildung Ländersache, wozu auch Belange der Hochschulzulassung gehören. Im Allgemeinen bestimmt der Notendurchschnitt des Abiturs (Australian Tertiary Admission Rank – ATAR) über die Zugangsmöglichkeiten.

#### **Zulassungsvoraussetzungen für Ausländer:**

Australien ist sehr beliebt bei internationalen Studierenden. Um in Australien ein Studium aufnehmen zu können, muss man sich zunächst direkt bei einer Universität bewerben, dabei bilden akademische Qualifikationen, Noten und Sprachkenntnisse die Basis für die Anerkennung und Zulassung.

Bei Zusage muss man sich dann um ein Studentenvisum bewerben, das für die Zeit des Studiums begrenzt ist.

#### **Sprachvoraussetzungen:**

Um an einer australischen Hochschule / Universität zugelassen zu werden ist ein Sprachtest erforderlich, z.B. der IELTS-Test (International English Language Testing System) oder TOEFL-Test (Test of English as a Foreign Language).

Quelle:

[www.studyinaustralia.gov.au/global/apply-to-study/entry-requirements](http://www.studyinaustralia.gov.au/global/apply-to-study/entry-requirements) (letzter Abruf 23.05.2017).

#### **h. Der Lehrkörper**

Der Ausbildungsstand des Lehrpersonals entspricht dem Ausbildungsstand des Lehrpersonals der 500 besten Universitäten weltweit. Im Jahre 2016 waren über 100.000 Mitarbeiter an australischen Universitäten angestellt.

In den letzten Jahren ist das gesamte australische Hochschulsystem gewachsen, allerdings stagniert die Anzahl der Mitarbeiter. Grund dafür sind zum einen Kosteneinsparungen von Seiten der Universitäten als auch eine große Anzahl von Mitarbeitern, die bald in den Ruhestand treten. Neue Verträge sind in den meisten Fällen befristet und so werden die Arbeitsverhältnisse an australischen Universitäten zunehmend prekär. Deshalb ist es umso wichtiger den "Arbeitsplatz Universität" für die kommende Akademikergeneration attraktiv zu gestalten. So ist das Einkommen des Hochschulpersonals in Australien im internationalen Vergleich sehr kompetitiv, nicht nur, um Nachwuchswissenschaftler anzulocken sondern auch, da es im australischen tertiären Bildungssystem viele Aufstiegsmöglichkeiten gibt.

Quelle: [www.universitiesaustralia.edu.au/australias-universities/key-facts-and-data#.WSPIZcYRXIU](http://www.universitiesaustralia.edu.au/australias-universities/key-facts-and-data#.WSPIZcYRXIU)

#### **i. Akademische Schwerpunkte**

Die australische Hochschulpolitik verfolgt keine fachlichen Prioritäten. Es fällt allerdings auf, dass folgende Fachbereiche stark nachgefragt und auch von den Universitäten gefördert werden:

- Sozial- und Kulturwissenschaften
- Gesundheitswesen
- Naturwissenschaften (insbesondere Physik und Umweltwissenschaften)

Das australische Arbeitsministerium (Federal Department of Employment) veröffentlicht jedes Jahr eine Liste der Studiengänge, die für Absolventen als besonders gewinnbringend angesehen werden. Für das Jahr 2020 werden folgende Studiengänge als besonders gewinnbringend angesehen:

1. Gesundheitswesen, z.B. Bachelor of Nursing, jährliches Gehalt ca. \$56,500 - \$79,300
2. BWL, z.B. Bachelor of Business / Commerce / Accounting, jährliches Gehalt ca. \$50,000
3. Lehramt, z.B. Bachelor of Education, jährliches Gehalt ca. \$50,000
4. IT, z.B. Bachelor of Information Technology, jährliches Gehalt ca. \$53,000
5. Jura, z.B. Bachelor of Law, jährliches Gehalt ca. \$58,300

Quellen:

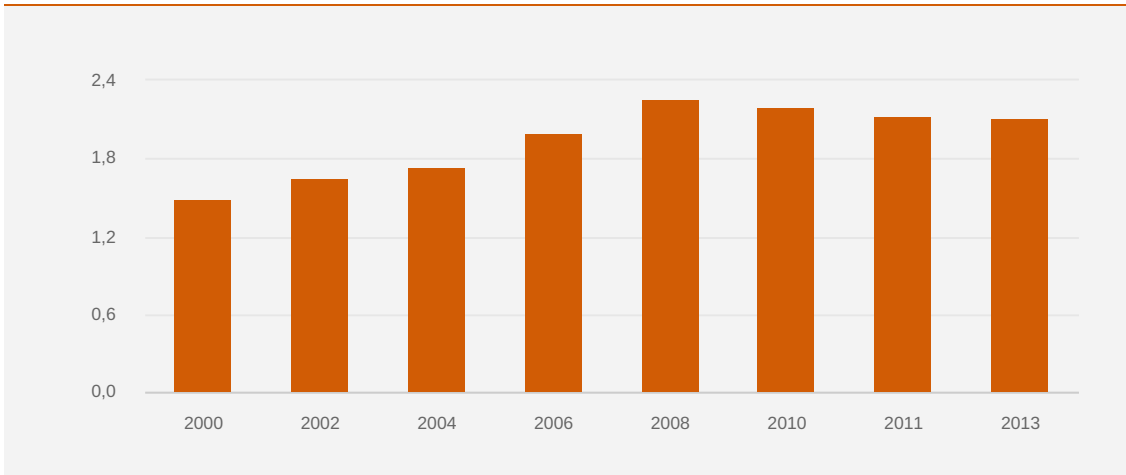
[www.businessreviewaustralia.com/top10/1269/Top-10-Most-Valuable-University-Degrees-2014-2015](http://www.businessreviewaustralia.com/top10/1269/Top-10-Most-Valuable-University-Degrees-2014-2015) (letzter Abruf 20.04.2017).

Data Snapshot | 2017, Universitites Australia, [Link](#) (letzter Abruf 12.04.2017).

#### **j. Forschung**

Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [OECD. Statistics](#)

Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Australien (2013)	2,11
Im Vergleich: Deutschland (2013)	2,83

Quelle: [OECD. Statistics](#)

Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Australien (2014)	1.988
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Australien (2015)	82.567
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)



### Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI)

---

Australien (2012)	9
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Die "National Collaborative Research Infrastructure Strategy" (NCRIS) fördert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen 35.000 Wissenschaftlern, Forschungsministerien und der Industrie.

Zum jetzigen Zeitpunkt unterstützt der NCRIS 27 Projekte und setzt sich aus insgesamt 222 Institutionen zusammen. 1700 Fachkräfte und Spezialisten sind vom NCRIS angestellt.

In 2016 wurde die "National Research Infrastructure Roadmap" ins Leben gerufen, die sicherstellen soll, dass Australiens Forschung weiterhin an der Weltspitze bleibt.

Die Roadmap enthält 9 Schwerpunkte:

- Digitale Daten und digitale Forschungsplattformen
- Plattformen für Geistes-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften
- Charakterisierung von Zuständen
- Fortgeschrittene Herstellungsverfahren
- Fortgeschrittene Physik und Astronomie
- Umweltwissenschaften und Geologie
- Biosicherheit
- Differenzielle Biologie
- Therapieentwicklung

Diese Roadmap wurde in Zusammenarbeit mit der australischen Regierung, den Universitätsverbänden, der Industrie und öffentlichen Forschungsinstituten aufgestellt.

Das australische Ministerium für Industrie, Innovation und Wissenschaft (Department for Industry, Innovation and Science) veröffentlicht jedes Jahr die Anzahl der eingereichten und bewilligten Patente. Im Jahr 2016 wurden 1614 Patente angemeldet und bewilligt.

Quelle:

[www.education.gov.au/national-collaborative-research-infrastructure-strategy-ncris](http://www.education.gov.au/national-collaborative-research-infrastructure-strategy-ncris) (letzter Abruf 23.05.2017).

[www.ipaustralia.gov.au/ip-report-2016](http://www.ipaustralia.gov.au/ip-report-2016) (letzter Aufruf 31.05.2017).

### k. Qualitätssicherung und -steigerung

In Australien gibt es die "Tertiary Education Quality and Standards Agency (TEQSA), eine Behörde, die für die Qualitätssicherung von Universitäten, Hochschulen und außerschulischen Bildungsträgern zuständig ist.

Außerdem gibt es eine Gesetzgebung (Education Services for Overseas Students (ESOS)), die folgende Rechte für Studierende absichert:

- das Wohl von internationalen Studierenden
- die Einhaltung von Qualitätsstandards in der Lehre
- die Verfügbarkeit von aktuellen und korrekten Informationen

Quellen:

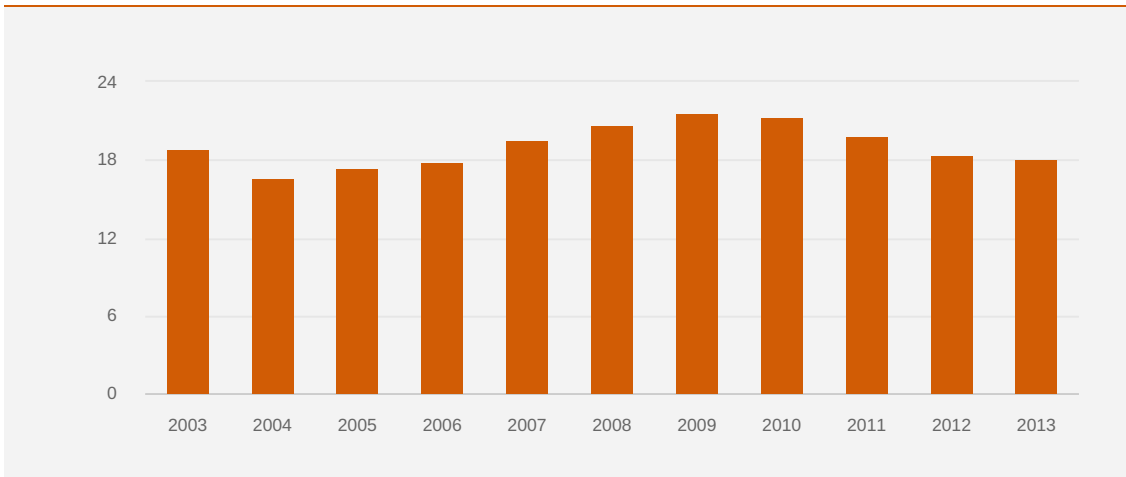
[www.teqsa.gov.au/](http://www.teqsa.gov.au/) (letzter Abruf 24.05.2017)

### 3. Internationalisierung und Bildungskooperation

#### a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Australien (2013)

**17,97**

Im Vergleich: Deutschland (2013)

**11,30**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Australien\)](#) , [Wissenschaft Weltoffen \(Deutschland\)](#)

Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. China
2. Indien
3. Malaysia
4. Vietnam
5. Indonesien

24. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(2015\)](#)

Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

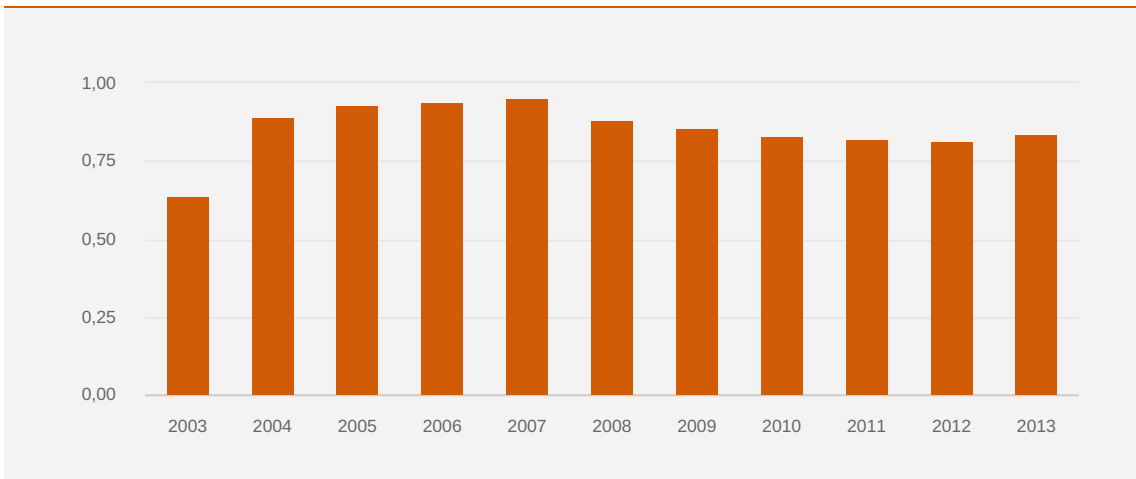
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Australien (2013)	<b>11.650</b>
Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>119.123</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 18: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 24: <b>Im Ausland Studierende (Prozent)</b>	in Prozent
Australien (2013)	0,84
Im Vergleich: Deutschland (2013)	4,35

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

### Kennzahl 25: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

---

1. USA
2. Neuseeland
3. GB
4. Deutschland
5. Kanada

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

Australien hat sich über die letzten Jahren in einem hohen Maße zu einem Global Player in der internationalen Hochschullandschaft entwickelt. Dies ist vor allem auch in den unterschiedlichen internationalen Hochschulrankings in den vergangenen Jahren immer wieder sehr deutlich geworden. So verortet das Times Higher Education Ranking (THE) für das Jahr 2016 insgesamt 6 Australische Universitäten unter den besten 100 Universitäten weltweit. In vergleichbaren Rankings werden ähnliche Resultate sichtbar, so befinden sich im QS World University Ranking sogar insgesamt 8 Australische Universitäten unter den besten 100 (siehe: [www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2016](http://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2016)).

Aus australischer Perspektive ist die Internationalisierung ein Kernziel der Higher Education für die kommenden Jahre. Das hohe Interesse an der Internationalisierung speist sich vorrangig aus zwei Schwerpunktinteressen: einerseits stellen internationale Studierende in Australien einen gewichtigen Wirtschaftsfaktor dar, da die internationalen Studierenden einen Höchstsatz an Studiengebühren bezahlen. Andererseits ist die australische Regierung bemüht, in einem internationalen Bildungsmarkt eine zentrale Rolle zu spielen. Dafür hat die Regierung in 2015 ein "Draft International Strategy for International Education" vorgelegt. In diesem Papier wird ein langfristige Planung vorgestellt, die Australien als eines der "top 5 international study destinations" ausweisen soll und langfristig zu den herausragenden Bildungsländern weltweit gehören soll. Strategisch sucht Australien vor allem nach starken Partnern, wozu derzeit vor allem die USA und Länder in Asien gehören. Die Qualität soll sich nicht nur in den Studierendenzahlen zeigen, sondern auch in herausragender Forschung, Forschungskooperationen und in weltweit wahrgenommener Publikationen.

Quellen:

[internationaleducation.gov.au](http://internationaleducation.gov.au)  
[www.timeshighereducation.com](http://www.timeshighereducation.com)  
[www.topuniversities.com](http://www.topuniversities.com)

### **b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen**

In Australien gibt es verschiedene ausländische Bildungsanbieter, so z.B. British Council, Campus France, Alliance Francaise, Istituto Italiano di Cultura Sydney oder das Instituto Cervantes. Alle der genannten Institutionen bieten verschiedene Bildungsangebote an (Sprachkurse, Kulturprogramme),

die auch sehr gut von der australischen Bevölkerung angenommen werden.

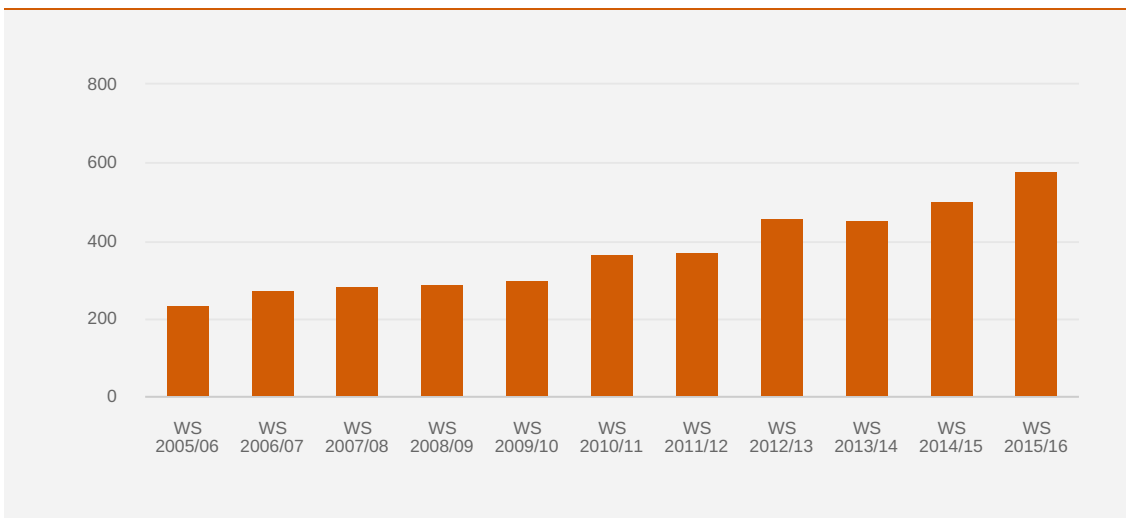
Deutschland und die deutsche Kultur werden vom Goethe-Institut in Sydney und Melbourne repräsentiert, vom DAAD IC Sydney als auch vom Generalkonsulat. In Australien gibt es zwei Deutsche Auslandsschulen und drei DSD Schulen.

Quellen:

<http://weltkarte.pasch-net.de/> (letzter Aufruf 31.05.2017)

**c. Deutschlandinteresse**

Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](http://WissenschaftWeltoffen)

**Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland**

Australien (WS 2015/16)

**578**

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](http://WissenschaftWeltoffen)

**Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland (2015)

**1.114**

Geförderte aus dem Ausland (2015)

**198**

Quelle: [DAAD](http://DAAD)

Grundsätzlich ist Deutschland für australische Studierende interessant, allerdings sind es tendenziell höhere Semester, die sich für ein Auslandssemester / Forschungssemester in Deutschland interessieren.

Es gibt keine bestimmte Fachrichtung, die besonders nachgefragt wird, Studiengänge die traditionell

stark nachgefragt werden sind Ingenieurwissenschaften und Geisteswissenschaften. Meistens in Form eines Auslandssemesters / Forschungsaustausches. Trotz englischsprachiger Studiengänge in Deutschland bleibt das Erlernen der deutschen Sprache ein wichtiger Faktor für das Austauschsemester.

Die meisten australischen Studierenden, die sich für ein Studium in Deutschland interessieren, kontaktieren das DAAD IC in Sydney. Sie bewerben sich entweder auf das Short Term Visum oder das Research Stay Visum.

Quelle: <http://ic.daad.de/sydney/scholarship.htm> (letzter Aufruf 31.05.2017)

#### d. Deutsche Sprachkenntnisse

Obwohl man Australien keineswegs als ein monolinguales Land bezeichnen kann, ist ein Rückgang von Sprachenlernen in den Schulen festzustellen (vgl. Victorian Department of Education and Training 2014 & SMH 2016). An den meisten Schulen werden asiatische Sprachen (Japanisch, Mandarin, Indonesisch) unterrichtet, gefolgt von europäischen Sprachen (Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch).

Laut Zahlen des Goethe-Instituts (vgl. 2017 Goethe-Institut) gab es 2015 insgesamt 105.599 Deutschlernende in Australien. Davon waren 100.500 DaF-Lerner im Schulbereich. Somit ist seit 2010 ein Anstieg von 2.500 Deutschlernern (+2.55%) zu verzeichnen.

In 2015 gab es beispielsweise 362 Abiturienten im Bundesland New South Wales (NSW), die Deutsch als Fremdsprache als Abiturfach haben. 2015 war Deutsch die fünfpopulärste Fremdsprache im Abitur in NSW nach Französisch (14.122), Japanisch (13.683), Chinesisch (9.034), und Italienisch (7.255) (vgl. Board of Studies 2017).

Quellen:

<https://www.goethe.de/de/spr/eng/dlz/aus.html>

[http://www.boardofstudies.nsw.edu.au/bos\\_stats/media-guide-2016/course.html](http://www.boardofstudies.nsw.edu.au/bos_stats/media-guide-2016/course.html)

In Australien gibt es eine kleine Anzahl an Deutschen Auslandsschulen, DSD Sprachdiplomschulen sowie FIT-Schulen, die Deutschunterricht für Kinder anbieten. Diese Schulen gehören zu dem PASCH-Netz (vgl. PASCH.net 2015). Außerdem befinden sich in Sydney und Melbourne das Goethe-Institut (vgl. Goethe-Institut). Das Institut fördert unter anderem CLIL Projekte an australischen Schulen ('Content and Language Integrated Learning') (vgl. Goethe-Institut). An 16 australischen Universitäten haben Studierende die Möglichkeit Deutsch als Fremdsprache zu lernen (vgl. University Languages Portal Australia).

Lediglich 50% der australischen Abiturienten lernen eine Fremdsprache. Dieser Anteil nimmt in den Jahren vor Erreichen des Abiturs stetig ab, bis im letzten Abiturjahr nur noch 15% eine Fremdsprache belegen, in manchen Regionen sogar nur 6%. (vgl. German Studies in Australia: A Statistical Overview, 1995 – 2010. Heinz L. Kretzenbacher. in: gfl-journal, No. 2/2011).

Gezieltes Marketing einzelner deutscher Hochschulen erscheint wenig erfolgversprechend, abgesehen von den wenigen Standorten in Deutschland, die in internationalen Rankings Top 100 Plätze vorweisen können. Stattdessen sollte auf die finanziellen Vorteile eines Studiums in Deutschland und der hohen Qualität der Lehre hingewiesen werden. Darüber hinaus ist es sinnvoll auf den Vormarsch englischsprachiger Studiengänge in Deutschland aufmerksam machen.

Quellen:

<http://weltkarte.pasch-net.de/2015/map/files/print/AUS.pdf> (Letzter Abruf 31 Mai 2017)

<https://www.goethe.de/ins/au/en/spr/unt/kum/cli.html> (Letzter Abruf 31 Mai 2017)

[http://www.ulpa.edu.au/subjects/search\\_results/?language=German](http://www.ulpa.edu.au/subjects/search_results/?language=German) (Letzter Abruf 31 Mai 2017)

#### e. Hochschulzugang in Deutschland

Australische Studierende müssen grundsätzlich über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Alle Bundesländer / Territorien in Australien haben unterschiedliche Hochschulzugangsberechtigungen und auf der von der Kultusminister Konferenz herausgegebenen Webseite [Anabin](http://anabin.kmk.org) hat man die Möglichkeit, die genauen Voraussetzungen für eine Immatrikulation in Deutschland nachzulesen (vgl. [Anabin.kmk.org](http://anabin.kmk.org)).

Es müssen außerdem Sprachkenntnisse vorliegen, deren Niveau sich von Universität zu Universität unterscheiden kann. Daher ist es ratsam, sich direkt bei der gewünschten Universität zu informieren.

Quellen:

<http://anabin.kmk.org/anabin.html> (letzter Abruf 31 Mai 2017)

## 4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

### a. Marketing-Tipps

Insgesamt ist wichtig, dass die Qualität der Hochschulbildung und der jeweiligen Hochschulabschlüsse in Deutschland sowie die internationale Anerkennung Deutschlands als hervorragender Studienort hervorgehoben wird. Gegenwärtig ist es besonders wichtig, die englischsprachigen Studiengänge (besonders Master und PhD) in Australien zu bewerben. Zentrale Aspekte für einzelne Studiengänge können jeweils auch hervorgehoben werden, wie z.B. ein Praxisbezug im Studium.



## 5. Länderinformationen und praktische Hinweise

### a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Um als internationaler Studierender in Australien einreisen zu dürfen, benötigt man das Studentenvisum. Dieses Visum erlaubt ausländischen Studierenden Teilzeit zu arbeiten (max. 80 Stunden pro Monat). Des Weiteren benötigt der Studierende eine "Tax File Number" (Steueraktenzeichen), die der Studierende beim „Australian Taxation Office“ (Finanzamt) erhält. Die meisten Studierenden arbeiten im Verkauf oder als Servicekraft in Kneipen oder Restaurants. In Australien wird man für solche Jobs relativ gut bezahlt, der Mindestsatz liegt bei \$17.70 brutto pro Stunde (vgl. Fairwork Ombudsman 2016).

Neben dem Studium gibt es auch die Möglichkeit ein Praktikum in Australien zu absolvieren. Die Visaregeln bestimmen die Bedingungen des Praktikums, d.h. wie, wann und ob ein Student bezahlt wird. In Australien muss der Arbeitgeber die Arbeitsunfallversicherung für seine Arbeitnehmer übernehmen (vgl. Australia.gov.au).

In Berlin und in Frankfurt am Main befinden sich die australischen Konsulate. Ausländische Studierende können sich mit ihren Visafragen an diese Behörden wenden.

Quellen:

- Informationen zum Mindestlohn in Australien: [Link](#) (Letzer Abruf 31. Mai 2017)
- Notwendigen Informationen zu Visabestimmungen: [Link](#)
- Informationen zur Arbeitserlaubnis für Studierende und Wissenschaftler: [Link](#)
- Informationen zu australischen Auslandsvertretungen in Berlin und Frankfurt a/M. [Link](#) (Letzer Abruf 17. Mai 2017)

### b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Alle australischen Universitäten befinden sich entweder in Großstädten oder in Metropolregionen. Die Lebenshaltungskosten sind sehr hoch in Australien, vor allem in den Städten Sydney und Melbourne. Die folgende Webseite gibt einen guten Überblick über die Kosten in Australien: [www.studyinaustralia.gov.au/global/live-in-australia/living-costs](http://www.studyinaustralia.gov.au/global/live-in-australia/living-costs)

In Australien bezahlt man die Miete meist vierzehntägig statt monatlich. Schätzungen zufolge braucht man mindestens 2.000-3.000 Dollar um die monatlichen Grundkosten einer australischen Großstadt abzudecken. Durchschnittlich werden die Nebenkosten (Wasser, Gas, Strom) vierteljährlich bezahlt, wohingegen Festnetz/Internetanschluss meistens monatlich bezahlt werden muss.

In Australien werden zusätzliche Kosten wie z.B. Fahrtkosten nicht durch ein Semesterticket gedeckt. Nichtsdestotrotz gibt es Ermäßigungen ('Concession') für öffentliche Verkehrsmittel.

Das Eröffnen eines australischen Bankkontos ist unkompliziert, man kann den Antrag bereits vor Abreise aus Deutschland stellen. Die größten Banken in Australien heißen ANZ, Commonwealth, NAB, und Westpac. Ausländer müssen nur ihre Identität nachweisen können (z.B. Passport, Führerschein, Personalausweis, Geburtsurkunde). Der monatliche Beitrag für ein Basiskonto kostet ca. 5 Dollar, allerdings entfällt dieser Betrag für Vollzeitsstudierende.

In Australien wird meistens mit einer Kreditkarte bezahlt. Dabei ist besonders die kontaktlose Zahlungsmethode beliebt, bei der man mit einer Bankkarte schnell und ohne Geheimzahl einzugeben, bezahlen kann (vgl. [www.infochoice.com.au](http://www.infochoice.com.au); [www.visa.com.au](http://www.visa.com.au)).

Quellen:

- [www.studyinaustralia.gov.au/global/live-in-australia/living-costs](http://www.studyinaustralia.gov.au/global/live-in-australia/living-costs)
- [www.numbeo.com/cost-of-living](http://www.numbeo.com/cost-of-living)

- [www.australia-migration.com/page/Cost\\_of\\_Living/462](http://www.australia-migration.com/page/Cost_of_Living/462)
- [why-open-a-bank-account/how-it-works/](#) (Letzter Anruf: 17. May 2017)
- [moving-to-australia/setting-up-your-banking.html](#) (Letzter Anruf: 17. May 2017)
- [www.nab.com.au/personal/banking/opening-a-new-personal-account](http://www.nab.com.au/personal/banking/opening-a-new-personal-account) (Letzter Anruf: 17. May 2017)
- [bank-accounts/transaction/choice/migrants/](#) (Letzter Anruf: 17. Mai 2017)
- [aussies-lead-the-world-on-paywave-and-paypass](#)
- [www.visa.com.au/pay-with-visa/featured-technologies/visa-paywave.html](http://www.visa.com.au/pay-with-visa/featured-technologies/visa-paywave.html) (Letzter Abruf: 31. Mai 2017)

Für ausländische Studierende gibt es in Bezug auf Unterkunftsmöglichkeiten verschiedene Optionen, z.B. Wohngemeinschaften, Gastfamilienaufenthalt und Studentenwohnungen. Im Gegenteil zu Deutschland sind die Kosten relativ hoch, insbesondere in den Großstädten Melbourne und Sydney.

Webseiten wie [gumtree.com.au](http://gumtree.com.au), [flatmates.com.au](http://flatmates.com.au), [flatmatefinders.com.au](http://flatmatefinders.com.au) usw. sind nützliche Webportale für die Wohnungssuche.

Laut der 'Study in Australia' Webseite (vgl. <https://www.studyinaustralia.gov.au/global/live-in-australia/living-costs>) können folgende Kostenangaben als Richtlinie verstanden werden:

- Hostels und Pensionen - \$90 bis \$150 pro Woche
- Wohngemeinschaft - \$85 bis \$215 pro Woche
- Auf dem Campus ('Campus Accommodation') - \$90 bis \$280 pro Woche
- Gastfamilienaufenthalt - \$235 bis \$325 pro Woche
- Internat - \$11.000 bis \$22.000 pro Jahr

Quellen:

- <https://www.gumtree.com.au/>
- <https://www.flatmatefinders.com.au/>
- <https://flatmates.com.au/>
- [campus-life/accommodation/usyd-accommodation-guide-2018.pdf](#)
- [www.studyinaustralia.gov.au/global/live-in-australia/living-costs](http://www.studyinaustralia.gov.au/global/live-in-australia/living-costs)
- [www.internationalstudent.com/study\\_australia/why\\_study\\_australia/cost-of-living/](http://www.internationalstudent.com/study_australia/why_study_australia/cost-of-living/)

### c. Sicherheitslage

Australien gilt als risikoarmes Land (vgl. DFA) und dennoch gibt es Bereiche, auf die man sich angemessen vorbereiten sollte.

Buschbrände stellen in den trockenen Teilen Australiens eine Gefahr dar, hauptsächlich ab Oktober bis April. Naturkatastrophen wie Hochwasser und Wirbelstürme sind natürliche Wetterphänomene insbesondere im Norden Australiens; damit ist ab November bis April zu rechnen (vgl. Australian Government 2015).

Australien hat die höchste Hautkrebsrate weltweit. Das australische Klima kann extrem sein und täglicher Sonnenschutz ist empfehlenswert.

Quellen:

- Australian Government [Link](#) (letzter Abruf 03.05.2017)
- DFA [www.dfa.ie/travel/travel-advice/a-z-list-of-countries/australia/](http://www.dfa.ie/travel/travel-advice/a-z-list-of-countries/australia/)
- International SOS [www.internationalsos.com/risk-outlook](http://www.internationalsos.com/risk-outlook) (letzter Abruf 17.05.2017)
- BOM [www.bom.gov.au/](http://www.bom.gov.au/)

### d. Interkulturelle Hinweise

Es gibt keine offizielle Religion in Australien und laut letzter Volkszählung in 2011 sind 61,1% Christen, 2,5% sind Buddhisten, 2,2% gehören dem Islam an, 1,3% sind Hindus und 22,3% der Bevölkerung zählen sich keiner Glaubensrichtung zu.

Die indigene Bevölkerung Australiens hat ihre eigenen Traditionen, die von Europäern als „Dreamtime“ bezeichnet wird. Es gibt unter der indigenen Bevölkerung nicht eine offizielle Sprache, sondern jede Gruppe / jeder Stamm hat seine eigene Sprachvariation (vgl. mgnsw.org.au 2017).

Australier sind dem Leben grundsätzlich positiv gegenüber eingestellt. In der Regel trifft man auf Gastfreundlichkeit und Offenheit. Oft werden Australier als gelassen und lässig bezeichnet, wobei man zwischen den großen Metropolen und der Landbevölkerung unterscheiden sollte. In den Städten herrscht ein großer Druck auf der Bevölkerung, sehr wahrscheinlich ausgelöst durch die hohen Lebenshaltungskosten. Schon früh wird eine Leistungskultur eingeführt, Kinder gehen bereits mit 5 Jahren in die Schule, und es gibt nur wenige Familien, die mit nur einem Einkommen auskommen.

Quellen:

- [www.abs.gov.au/ausstats/abs@.nsf/Lookup/2071.0main+features902012-2013](http://www.abs.gov.au/ausstats/abs@.nsf/Lookup/2071.0main+features902012-2013)
- [24-things-expats-find-surprising-about-australian-working-culture](#)
- <https://mgnsw.org.au/sector/aboriginal/aboriginal-language-map/> (letzter Abruf 17.05.2017)

#### e. Adressen relevanter Organisationen

##### Deutsche Botschaft in Canberra, Australia:

Embassy of the Federal Republic of Germany  
119 Empire Circuit  
Yarralumla ACT 2600  
Australia  
T: +61 02 6270 1911  
F: +61 02 6270 1951  
W: [www.australien.diplo.de](http://www.australien.diplo.de)

##### Generalkonsulat Sydney, New South Wales:

Consulate General of the Federal Republic of Germany  
Level 17, 100 William Street  
Sydney (Woolloomooloo) NSW 2011

Weitere Kontakadressen:

[www.australien.diplo.de/Vertretung/australien/en/Startseite.html](http://www.australien.diplo.de/Vertretung/australien/en/Startseite.html)

##### DAAD Information Centre, Sydney:

DAAD Information Centre Australia  
c/o Goethe-Institut Sydney  
90 Ocean Street  
Woollahra, NSW 2005

T: +61 413592504

E [daad.australia@gmail.com](mailto:daad.australia@gmail.com)

W [www.daad-australia.de](http://www.daad-australia.de)

##### Goethe Institut, Sydney und Melbourne:

90 Ocean Street  
Woollahra (Sydney), NSW 2025  
Australien  
PO Box 37, NSW 1350  
Tel. +61 2 83568333  
[info@sydney.goethe.org](mailto:info@sydney.goethe.org)

Level 1, 448 St. Kilda Road  
Melbourne, VIC 3004  
Australien  
Tel. +61 3 98648999  
Fax +61 3 98648988  
[info@melbourne.goethe.org](mailto:info@melbourne.goethe.org)

**Universities Australia, Verband Australischer Universitäten:**

"Universities Australia" ist ein Verband australischer Universitäten, die die wichtigsten Universitäten im Land repräsentieren: <https://www.universitiesaustralia.edu.au>

Universities Australia  
1 Geils Court, Deakin  
ACT 2600 AUSTRALIA  
T: +61 2 6285 8100  
F: +61 2 6285 8101

Manager for German Research Exchange:  
Kerrie Thornton  
Universities Australia  
GPO Box 1142  
Canberra ACT 2601, Australia  
T: +61 2 4221 4675  
[k.thornton@universitiesaustralia.edu.au](mailto:k.thornton@universitiesaustralia.edu.au)

**f. Publikationen und Linktipps**

Australian Association for Research in Education (AARE)  
[www.aare.edu.au/pages/about-aare.html](http://www.aare.edu.au/pages/about-aare.html)

Australian Education Network (AEN)  
[www.australianuniversities.com.au/](http://www.australianuniversities.com.au/)

National Tertiary Education Union  
[www.nteu.org.au/article/Critiquing-neoliberalism-in-Australian-universities-\(AUR-58-02\)-18947](http://www.nteu.org.au/article/Critiquing-neoliberalism-in-Australian-universities-(AUR-58-02)-18947)

Global Position and Position Taking: The Case of Australia  
Simon Marginson (2016)  
*Journal of Studies in International Education*  
[10.1177/1028315306287530](https://doi.org/10.1177/1028315306287530)

Rankings and the battle for world-class excellence: Institutional strategies and policy choices  
Ellen Hazelkorn (2009)  
*Higher Education Management and Policy*, Vol. 21/1.  
<http://dx.doi.org.simsrad.net.ocs.mq.edu.au/10.1787/hemp-v21-art4-en>

Vocational Education and Training in Australia, the United Kingdom and Germany  
Josie Misko (2006)  
<http://files.eric.ed.gov/fulltext/ED495160.pdf>

Improving the International Student Experience in Australia Through Embedded Peer Mentoring

Tim Outhred & Andrea Chester

<http://dx.doi.org/10.1080/13611267.2013.851499>

Challenges and opportunities facing Australian universities caused by internationalisation of Chinese higher education

Wu, M. & Yu, P. (2006)

<http://ro.uow.edu.au/cgi/viewcontent.cgi?article=9569&context=infopapers>

Satisfiers and dissatisfiers for international students of higher education: an exploratory study in Australia

Constanza Bianchi

<http://dx.doi.org/10.1080/1360080X.2013.812057>

Committed, face-value, hybrid or mutual adaptation? The experiences of international students in Australian higher education

Ly Thi Tran

<http://dx.doi.org/10.1080/00131911.2010.510905>

[Case study Chinese and Vietnamese students]

Social capital and aspirations for educational attainment: a cross-national comparison of Australia and Germany

Jenny Chesters & Jonathan Smith

<http://dx.doi.org/10.1080/13676261.2014.1001831>

Federal Dynamics of Changing Governance Arrangements in Education: A Comparative Perspective on Australia, Canada and Germany

Giliberto Capano

<http://dx.doi.org/10.1080/13876988.2014.952530>

Higher education institutions and the administration of international student rights: a law and policy analysis, Studies in Higher Education

Gaby Ramia (2017)

<http://dx.doi.org/10.1080/03075079.2017.1293878>

The Corporatisation of Education in Australia: A Western Australian Study

Janina Trotman

<http://dx.doi.org/10.1080/00309230.1998.11434918>

Selling futures: A new image for Australian universities?

Colin Symes (2006)

[www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/03075079612331381318](http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/03075079612331381318)

## Impressum

### Autoren

Dr. Ada Bieber

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

[www.daad.de](http://www.daad.de)

Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

### Redaktion

Dr. Klaus Birk

### Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from

<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:

<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,

Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:

<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

### Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Juni 2017 (Analyse), 18.11.2016 (Daten)

### Erläuterung einzelner Kennzahlen

#### Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel

Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

#### **Gini-Koeffizient**

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

#### **Knowledge Economy Index**

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

#### **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

#### **Publikationen**

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

**Auflage**

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

